

# SIMPLICISSIMUS

Liebhhaberausgabe

Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

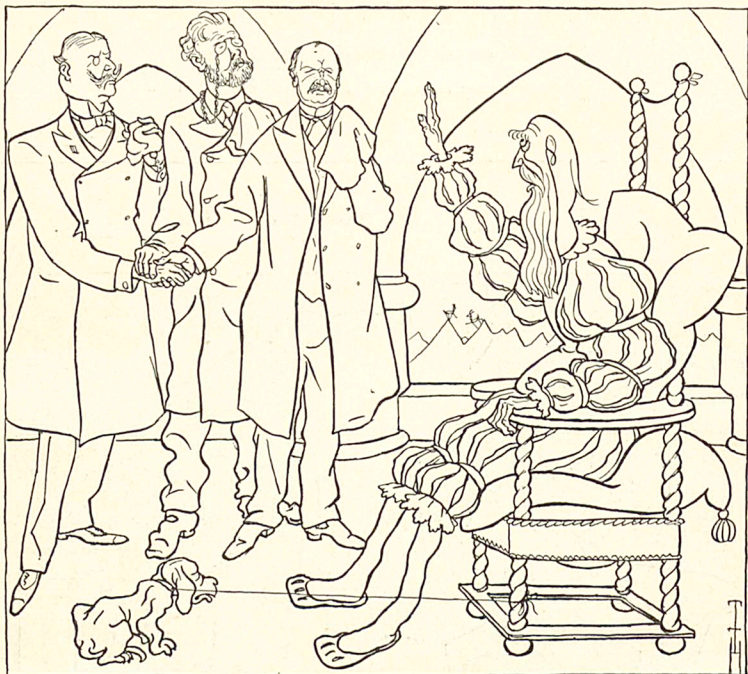
(Alle Rechte vorbehalten)

## Bülow's Neujahr

(Zeichnung von Th. Th. Seine)



„Seidem ich hier in Stellung bin, gibt es fortwährend Scherben. Im neuen Jahr werd mir wohl gefündigt werden.“



Attinghausen-Bälow in einem Arm-festset.  
Ein Nationalliberaler, ein Freisinniger und ein Konservativer sind um ihn beschäftigt.

**Der Konservative**  
(zum Nationalliberalen, auf Bälow deutend)  
's ist Eure Schuld, daß er vor unsern Augen hinübergeht und in den Nacken fliegt. Den bin zum Ortus der Lucanus feuer.

**Der Nationalliberale**  
Wie, meine Schuld? Ihr hab't an ihm verbrochen. War nicht die harte Selbstsucht, die Ihr zeigtet, Von Unbeglückung gefäßicht unserm Bunde?

**Der Konservative**  
Ihr Herr der Plebeien und der schönen Worte, Ich tat das Beste für das Vaterland, Denn sein Gedeihen ist und unser Wohlst Das gleiche.

**Der Freisinnige**  
Ist's quoad demonstrandum patriottisch?

**Der Nationalliberale**  
So hält er unsern Bund, den er beschworen!

**Der Freisinnige**  
Das ist die Hülf, die er angebot!

**Der Konservative**  
Der Teufel hat den dummen Firtelgang!  
Wart ihr vermeint, ich brächte euch zum Opfer  
Das unrit beilige Prinzip! Den Blügen  
Und Vorteil unsern selben Standes?

**Der Freisinnige**  
Wan konnt' heraus, nun seiet der Wolf die Zähnel  
Nurk du nicht wiew wie Butter in den Tagen,  
Als du die Hülf brauchtest?

**Der Nationalliberale**  
Gangen wie Nicht auch gemeinsam vor dem Königschloffe  
In jener unvergesslich schönen Nacht? Der Wend  
Brach durch die Wollen, und der Kaiser ...

**Der Konservative** Mensch!  
Hier geht es um reale Dinge; Steuern  
Und schwer bedrohte Zölle, Liebesgaben,  
Und kurz und gut um Volkst! Du Schweller,  
Heutst du noch heut' zum Wend? Ich war besessen,  
Als ich mit dir zum Schloffe zog; besessen,  
Als ich mit euch den dümmsten Bund geschlossen.

**Der Freisinnige**  
Auf ihn!  
**Der Nationalliberale**  
Den übergesessenen Vereiter!

**Attinghausen-Bälow** (erwachend)  
Wo bin ich? Träum' ich? Welche rohen Stimmen  
Nernahn mein Ohr?

**Der Konservative**  
Du bist in einem Zimmer  
Des Reichthums, edler Herr. Das rauhe Lärmen  
Kam von den beiden, die ich wieder haße.

**Attinghausen-Bälow**  
O wehe mir, daß meine letzten Blüde  
Den Untergang des starken Blochs gesehnl

**Der Freisinnige**  
Soll er in diesem finstern Stummer scheiden?  
Erleben wir ihm nicht die letzte Stunde  
Mit schünerm Gerath der Beifung?

**Der Nationalliberale** Edler Fürst,  
Erhebet Euren Weis! Wir sind nicht ganz  
Verlassen; sind nicht rettungslos verloren.

**Attinghausen-Bälow**  
Wer soll euch vor dem Antium retten, Kinder?

**Der Freisinnige**  
Wir sehts ein, edler Fürst! Vernehmt:  
Es haben drei Parteien sich das Wort  
Gegeben, die Tyrannen zu verjagen.  
Geschlossen ist der Bund, ein heil'ger Schwur  
Verbindet uns; zwar will er schon sich locken,  
Doch wird er halten mit der Hülf Gottes.

**Attinghausen-Bälow**  
O saget mir! Geschlossen ist der Bund  
Und waßket schon?

**Der Nationalliberale**  
Nein, for' es, was es wollt,  
Er muß bestehen bleiben für uns alle.  
Hoh! ist der Boden unter den Tyrannen,  
Die Tage ihrer Herrschaft sind gezählt,  
Und bald ist ihre Spur nicht mehr zu finden.

**Attinghausen-Bälow**  
(auf den Konservativen deutend)  
Und sind die Edeln dieses Bundes teilhaftig?

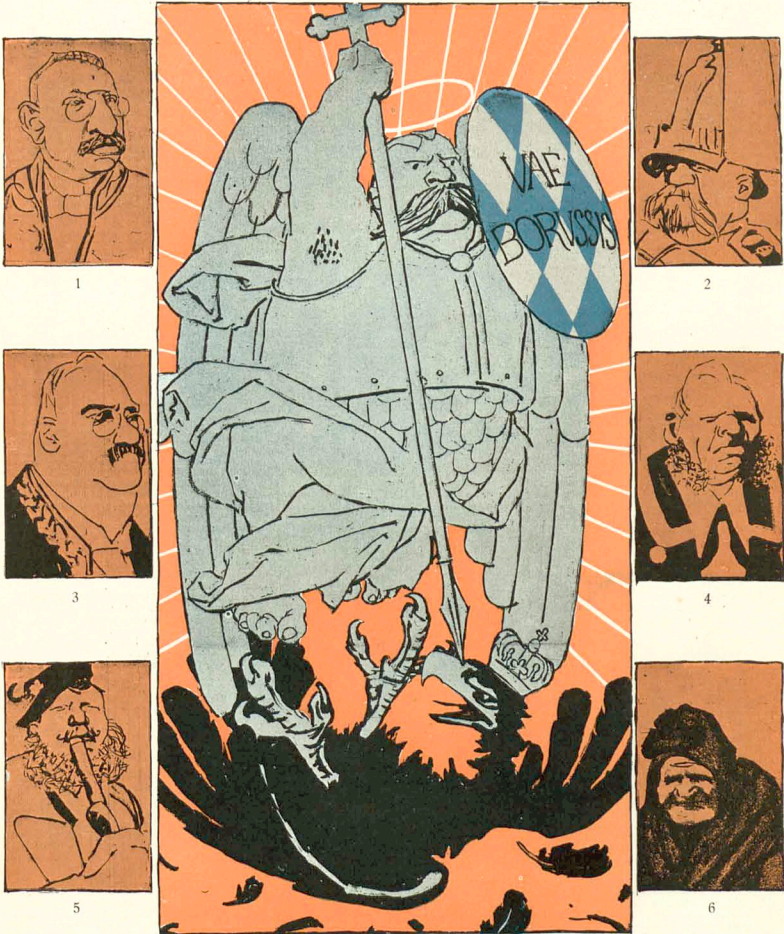
**Der Freisinnige**  
Wir harren ihres Aufstahs, wenn es gilt.

**Attinghausen-Bälow**  
(sich mißsam erhebend)  
Der Abel steigt von seinen alten Würgen  
Und schwört den Schwärmern seinen Bürgerbund,  
Die Anbuhler erhebt ihr herrschend Haupt,  
Und Freiheit winkt uns östlich von der Elbe,  
Der Schwulst reißt die Dand den freien Handel,  
Und jeder Örtchen, der euch trennt, verführbündel,  
Und demokratisch — liberal — konservativ  
Wraut sich die Wüßung zum gemeinen Wohle.  
Drum haltet fest zusammen — fest und ewig —  
Und will ein jeder von euch etwas anders,  
Und waßket auch der Bund bei jedem Stöße,  
Seid einig — einig — einig —  
(Er wird rasch hinausgeraten)

# Neujahr 1908

## Der Orden vom bayrischen St. Michael

(Zeichnung von E. Eder)



wurde den nachstehenden Personen allerhöchst mit Diplom verliehen:

1. Dem Minister Wehner für Hintanhaltung der Simultanschulen
2. Dem Kartoffler Georg Schellhammer wegen hervorragender Tapferkeit bei der Fußwäscherung
3. Dem Bezirksamtmanu Freiherrn von Pflöderer wegen Erbauung eines Schlachthauses in Marzling
4. Dem Speisenträger Josef Futterer wegen guten Mundharmonikablaßens
5. Dem Jagdgehilfen Quirinus Hierangl für Antreiben eines Gamsbockes
6. Der städtischen Abortwärterin am Karlsstor für Ausharren in der Zwetschgengzeit.



„Bei diesen französischen Chabonais ist es gut, direkt zu lachen. Verstehen kann man sie ja doch nicht.“

Leonhard hat ein Erlebnis

Von Alfred Volgar (Wien)

Nach dem ersten Akt war zehn Minuten Pause. Er benötigte sie zu einem Spaziergang im Foyer, auf und ab zwischen den zwei großen Eingängen, die immer glänzend machten, ein fremder Herr kam einem entgegen. Ein Paarstrümpfen aus Wäinzererhaut klangte zwischen seinen Füßchen. Er war von hochglanzgelber Farbe, fast transparent und sah aus wie eine Länge gestofften Honigs. Leonhard wippte beim Gehen ein bißchen auf den Hebenstein. Er gestiel sich febr. Er freute sich seiner kleinen ladungsfähigen Füße und beschah jählich seine linke weiße Hand. Er ließ sie müde aus dem Ornat herabhängen, die Finger zart und feinsüß gebeugt, nervös und kraftlos. Nicht mußte er insolge einer eigentümlichen Ideenverknüpfung an die Berggipfel von Drentheländer denken. Die heutige Aufführung gefiel ihm nicht besonders. Es war die vorletzte der Saison, und die Leute auf der Bühne folgten gleichsam schon in Reihen auf die Bühne zu spielen. Sie waren nur mehr halb bei der Sache; ihr Geist schwebte schon um Zerstören oder wollte sich flach und wölblich in weichen Meeressand.

Wie Leonhard im Zwischenakt auf und ab spazierte, er der schönen Kogentretrepper vorbei, freute er sich seines Glüdes, bestirnt einer so behaglich breiten Parketttafel zu sein. Wenn man die anderen sah, welche aus dem Getipparter herausgeschossen kamen, mit hochroten Ohrläppchen, Schweißperlen auf der Stirne und zerfallenen Kränzen, wenn man sah, wie sie gierig nach Luft sapften und mit Seufzern der Erleichterung die Weine gerade freestren, dann empfand man erst so recht die eigene Parketttafel.

Auf seinen Parkettstreifen gab man der Verstellung Audienz, ließ sie gnädig vorbeistreichen. Zum Aufschlag verknüpfen sich die führenden Figuren vor der Napp, und man schloß wiederholt, leutselig die Hände gegeneinander, was heißen sollte: ich bin mit der Haltung der Gruppe recht zufrieden. Aber die Weisheit im Getipparter aber gar die, die mit verenkten Gliedern zusammengespreizt über Galeriestrukturen hängen, die kommen gar nicht dazu, sich der Schaulieder zu freuen, so voll sich sind sie über den tiefen freien Raum, den die Leute auf der Scene zur Verstellung haben. Und wenn sich dann ein Name gar auf das Sofa hinwickelt, einer Jagare nodel den Kopf neugierig, ihn verachtend-well-togier fortstarrt und behaglich so schmauchend anfängt, da möchte man vergeblich vor Lust.

Eine kleine Glöde geriet in Aufregung, rief schrill und antreibend das Publikum in den Zuschauer-raum. Der herumwagende Menschenstrom rann in vielen kleinen Fäden ins Zentralraffin zurück.

Das Foyer wurde einsam. Der Portier lehnte seine goldknopfigen Stab in eine Ecke, hatte ein Glas unter dem Strobfessel hervor, trank lange, feht schneidend ab und strich sich mit zwei großen betriebligten Gledern die Schammeite aus dem Schmuhrbart. Im Foyer ist jetzt nur noch Leonhard und ein kleines Fräulein, das in einer Ecke sitzt und im Verstand list. Warum geht sie nicht auf die Galerie zurück? Sie wird dann nicht mehr hinein dürfen. Hat sie das Spielmann überbört? Auf die Galerie geht sie jedenfalls, die sie gar nicht parkettlos angesehen. Leonhard ist beunruhigt. Er tritt auf sie zu: „Fräulein, Sie müssen sich beeilen, es hat schon einmal gekläut.“ Sie sagt: „Ja, ja.“ und eben läutet es das pieciemal, und Leonhard geht hastig zu seinem Sitz. . .

... Ella und Lobengrin waren im Münster. Zertrumd links vorne machte noch eine Oelle, welche unbeholt dämmerlich sein sollte, aber ausfah, als sagte sie: „Ebenes Wirtshaus, das hier ist wieder nicht, redden die Arme zum Himmel und gähnen. Einige Wohlgeier blieben wie müde Fliegen an der Wand stehen und kläuteten höflich ins Publikum. Der junge Dantist legte ein kleines Büchel auf das Korbteil, hünte den Kopf in beide Hände und verlor in Letztere. Große Pause. Von den Galerien tobten die Schladtraufe der Schindensammel und der Limonade herab. Alles strekte sich Foyer, die Getipparter-Besucher um einen Akt verhörmeter und jerschiffer. Dort stand wieder das kleine Fräulein, ihr Leib- und in den Hand. Gerade seine Schönheit. Aber doch mit einem Antin begabt, bei besten Gehlen das Hindernis Särtlichkeit in Leonhards Gele alle- gleich aufzuwarten und zu weisen begann. Sie hatte eine hohe Stimme, war blaß, und in den dunklen Augen saßen Angst vor dem Leben, Sehung sich auf zum Himmel, von dem es geradeten Wegs in die Gele des Weitters gefallen war. Vele Flämmchen zuckten, dann schlug es wie Feuerflammen aus den Deckelern, und alles stand in Glut. Leonhard dachte an das kleine, ausgeperrte Mädchen, das der Muff seine Laubnis geben konnte, sondern an Vorjimmerrien bemüht laute.

Er wurde ganz gerührt und sentimental. Er sah seine Nachbarin an, die ebenfalls eine berüchtete Sängerin an dieser Bühne gewesen ist, sah sie, quellend von Feit, schlummernd; und bei jedem Atemzug wippte die riesige Heberfeder in ihrem Haar. Die Dolmen bliesen gedehnt Feuer, das Schlagspiel klangte Enadstimmten, in den Pauten ging das freckelichte Gewitter nieder. Und die Feder wippte rhythmisch. Leonhard hatte seine Nachbarin. Was man ins Theater geht, Draugen insierete und rih die Luft vor Trockenheit.

Leonhard wurde direkt: „Bereiten Sie, Fräulein, daß ich Sie ja anfrage, — aber was tun Sie denn im Foyer, wenn Sie auf niemanden warten?“ „Ich here mit der Verstellung an.“ „Die Verstellung? — von ahen?“ „Ja — Der Willeiter ist ein Bekannter. Er läßt mich beim der Eile sehen und hochen.“ „Dort man denn hier die Muff so deutlich?“ „D ja, fast alles — und dann lenne ich Lobengrin so gut! Ich lese im Foyerd mit und denke mir alle Stellen der Muff aus, die ich nicht deutlich höre. Ich weiß den Klavierklang auswendig.“

Er fand einen Moment verblüht und schämte sich seiner eigenen Parkett-Belegbarkeit — . . . dann, lustig: „Dun, wie sind Sie mit der Verstellung zufrieden?“ „Zehr!“ antwortete sie, „es ist wunderbar.“ „Man läutet das wieviel zum Vitzigen. Sollte er ihr Obessität leiten? Aber der bekante Willeiter . . . Über ihre feinen Parkettist ambieren? Was hatte sie denn für Hände? Vielleicht kratzt sie, in Papier gerollt, ein Guterbot in ihrem Fälschen. Oder eine schon gebaute und geteilte Orange . . . Was jetzt war ja die Dame selbst wie das Erlebnis ganz nett. — wer weiß, welcher Müßiggemad nachkame, wenn man beide nach verloskelt.“ Leonhard sagte freudlich: „Zimmieren Sie sich gut!“ und verließ die blaße Zehnlinie.

Der Kapellmeister hob die beiden Hände einen Augenblick wie segnend über das Drecker, dann warf er den Kopf einmal scharf nach links und einmal scharf nach rechts, und dann klopfte er mit dem Saitloch. Die Musiker stanten den Regen an, aber bliesen die Paden auf und saßen mit fixen und hoch verdrehten Blicken auf den End ihres Feldberren, mit Widen, wie sie manche flache Frauen beim Feiten, überd Was hinein, haben . . . Das Vorspiel zum dritten Akt schlang sich zum Himmel, von dem es geradeten Wegs in die Gele des Weitters gefallen war. Vele Flämmchen zuckten, dann schlug es wie Feuerflammen aus den Deckelern, und alles stand in Glut. Leonhard dachte an das kleine, ausgeperrte Mädchen, das der Muff seine Laubnis geben konnte, sondern an Vorjimmerrien bemüht laute.

Er wurde ganz gerührt und sentimental. Er sah seine Nachbarin an, die ebenfalls eine berüchtete Sängerin an dieser Bühne gewesen ist, sah sie, quellend von Feit, schlummernd; und bei jedem Atemzug wippte die riesige Heberfeder in ihrem Haar. Die Dolmen bliesen gedehnt Feuer, das Schlagspiel klangte Enadstimmten, in den Pauten ging das freckelichte Gewitter nieder. Und die Feder wippte rhythmisch. Leonhard hatte seine Nachbarin. Was man ins Theater geht,

wenn man schläfrig ist? Draußen an der Säule stand das junge Mädchen und horchte und hörte stes und mehr als alles, auch wenn sie gar nichts hörte. Und vielleicht fragten ihre die Sinne schon ein vor Müdigkeit. „Sie hat Lust in sich...“ „die Stille steht für sie“ — so dachte Leonhard, müde man von ihr sprechen, wenn man ein Schriftsteller wäre. Leonhards Seele zitterte in empfindlichen Trümmern, und das süßlichen Jählichkeit sprang wie betrunken. Müde er ihr doch den Sieg angeboten! Wie teig! Da schrie Costengrin schmerzlich: „Altha! und: „Alh, nun ist all unser Glück dahin“ und die Wägen-Neulich schlug über das Bild der bleichen Lauteerin zusammen. Nella, wie richteten die Leute den dritten Akt zu! Diese Gisa mit den gebulenen Armen! Dieses festerliche Mädchenbild! Dieser König Dietrich, der ebenfalls ein König Gambinus war! Diese lächerlichen Profetier (mit schiedst aufgestellten Därten), die Heiden trugerten — wie sie nur trampelten! Es war, als ob die Luft ihr sich sträubte, als ob ihr Purpurmantel nur widerwillig über schümeige Bettelglieder löste. Leonhard hatte intellektuelle Avelletten. Er schloß die Augen, und das Bild des Mädchens schwebte wieder heran. Ja, die hat es gut! Die hat leicht „wunderbar“ sagen. Die ließ sich ihre ideale, vollkommenste, heftigste Verstellung und dem Zerbuch heraus, mit einer wirksamen Gisa und einem wirksamen König und einem wirksamen Schwänenritter, der von der Burg Manisbach kommt und nicht von Trüben. Sie geniescht das gefälschte, das entmaterialisierte Eheater — alles Deine sieht zu ihr, alles Fröhe bleibt an den verreckten Galerieschauern und den schnarrenden Partett-

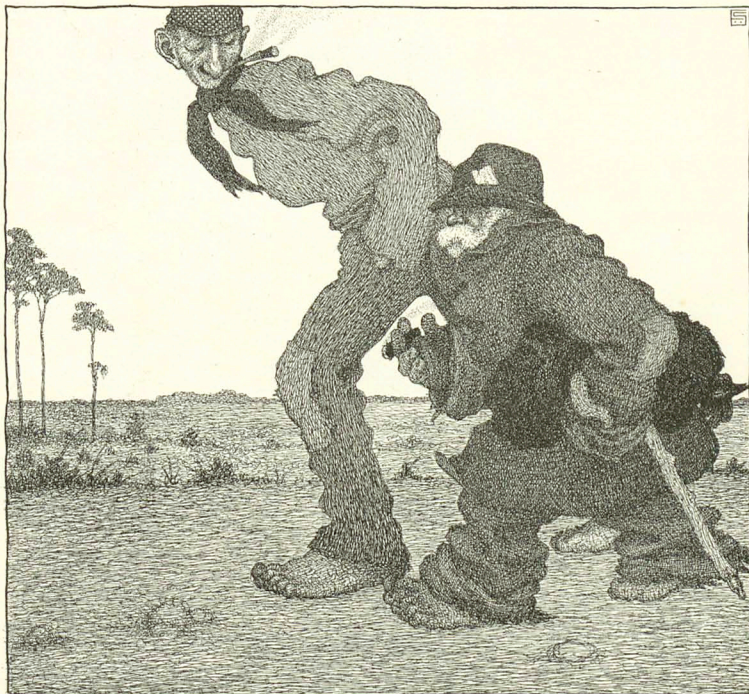


lauteu hängen... Und wie? Sollte man am Ende nicht so das ganze Leben leben? Nicht so Natur, Kunst, Menschen genießen: von drau en? Sicher vor Enttäuschungen, aus einer Distanz, über die alle Einbeide nur in tabulierter Form zum Empfänger gelangen, ungehört von Nachgeschmäden, in einem seligen à peu près des sinnlichen Genussens?... Aber die Menschen sind glücklich, wenn sie einen Ein in der ersten Reihe haben, und auch da noch schloßen sie ihre Blinde durch Sperrgläser, um nur ja ganz genau das Unausdrückliche zu treffen... Leonhard sah auf seine weiße Hand, die sich prachtvoll vom Dürst des Fautenillants abhob. Rührung stieg ihm in die Kehle, und ein Zentil für den brängenden Strom wehmütiger Jählichkeit floss, führte er die eigene Hand an die Lippen und hauchte einen leisen Kuß darauf. Dann ging er ins französische Restaurant souperien.

Vor den Fenstern standen ein paar gefellige Damen, die Schuhe mit auffallend hohen Sohlen tragen und Dialekt sprechen. Sie haben mit neidischen Blicken auf das Schloß im Schaufenster, in dessen Mittelpunkt ein toter Fasan glänzend lächelte, als treue er sich unendlich darüber, bald transdiert und mit Dreißigkernern gepossen zu werden. Dann machten die Damen auf ihren hohen Absätzen lecht und gingen schräg hinüber zum Wülfemann. Leonhard sah an diesem Abend Deringe in Tomatenauce. Er trank weißen Wein und war nachdenklich. In der angebauten Richtung immer... Da sah er durch das Fenster die gierigen Augen aus zwei gekrümmten Frauenhäutern leiten: Und hell wie ein Zahnschmerz slog die Erkenntnis durch sein Gehirn, daß jene entlagene „Hendbraun“-Dagst immer nur die haben, die drin sitzen... Das ergriß ihn so, daß er, von einem jähen Schaumfun gelost, strack zum ersten besten Bettler auf der Straße rannte und ihm wertlos sein boniggelbes Spazierstiefchen schenkte. Ach, warum hatte er ihr nicht seinen Partettflin angeboten? Es wäre ein Erlebnis gewesen. Für ihn, wie für sie. Ganz besonders für sie!... Und während er so ging und saginiert auf die beweglichen Glanzspintchen seiner aufschreitenden Ladstiefeln horchte, sah sein inneres Auge die feine Dame vor sich, vierzig Jahre später, wie sie ihren Entschloßern mit vertäuterten Stimme erlabte: „Hinder... einmal, in meiner Jugend... und dieser Herr hatte die feinsten Hände, die ihr auch denken könnt... und er sagte kein Wort, verbeugte sich nur stumm... niemals habe ich ihn wieder gesehen...“

## Unerbittlich

(Zeichnung von E. Schilling)



„Na, alle Körperliche, was sagst denn du zu 's Tramtweinmenopel? — „Frag nich so duffig, dummes Euder! Keen Tropfen wird mehr jessoen, wenn's iniecht wird — Abstinenzler wer' id! Die können lange warten, bis id 'n ihre Panzerplattenpolstlitz bezahl'.“



„Dah' Ihr von der Luftschifferabteilung jetzt 'nen Luftballon auf die Achselklappen kriegen sollt, ist auch wieder so 'ne halbe Sache. Auf den Hofenboden gehd'et der hin, damit man ihn auch von unten sehen kann.“

### Ludwig Börne:

(Vorrede des 1. Teils der „Gesammelten Schriften“, 2. Aufl., Hamburg 1840. S. XXX)

„Den Deutschen ist ganz unbekannt, wieviel der Mensch an Wahrheit, Geduld und Größe, ohne zu sterben, ertragen kann. Er weiß noch weniger, daß der Mensch gar nicht daran sitzt, sondern vielmehr flücht und geföhndet davon wird.“

### Lieber Simpliciſſimus!

Wir hatten Dänischen zum Geburtstag eines alten Großonkels mitgenommen, den schonend zu behandeln man im Familienkreise alle Lejafade hat. „Wie alt bist du eigentlich heute, Onkel?“ fragt

Dänischen interessiert. „Einundſiebzig Jahre, mein Junge!“ Eine tiefe nachdenkliche Pause. Dann in die Stille hinein fragt Dänischen: „Du, Onkel, schreibt man Tod mit O oder mit T?“

Es war in den ersten Tagen des Märzmonats des Jahres 1863, als die verehrliche Hamburger Bürgerwehr im Schmutz der blutigen gepulverten Waffen hinausging, nicht um den männerwerdenden Kampf zu führen, o nein, das hätte vielleicht die Skontur befähigt, sondern um die dänische Prinzessin Alexandra, die Englands Königssohn erteilen, beim Passieren des Hamburger Staatsgebietes feierlich zu begrüßen. Der Hauptanteil an dieser wichtigen Staatsaktion war dem wohlblühlichen Korps der Artillerie zugedacht, die den Salut bomben folgte. Schon fanden die Kanoniere mit brennenden Lunte

bereit, als ein Dragoneroffizier herangetrabt kam und meldete, daß Königliche Hoheit bitte, nicht schießen zu lassen. Darob bittere Enttäufung bei Dammolias Söhnen, und aus ihrer Mitte ertönten im breitesten Hamburger Pfad die Worte: „Dat will nu ne sffentliche Dersichen sein und kann dat Skanalen nich verbragen!“

Ein Centaunt fragt in der Anstrucktionsstunde einen Rekruten, warum wohnt ein Soldat erst am Morgen des kommenden Tages seine Beschwerte vorbringen darf.

Nach fangen Lieberlegen antwortet der junge Vaterlandsvortreiter im freudigen Glauben, wohl das Nichtigste gefunden zu haben: „Damit — — damit der Bergeseite noch eine Nacht ruhig schlafen kann.“

# In der Volkstüchle

(Fortsetzung von S. 2, Engl. 1)



„Ob's is scho ganz a befeederer Feischmeat! Der würgt sei Suppen alleweil mit Schnupftabak.“



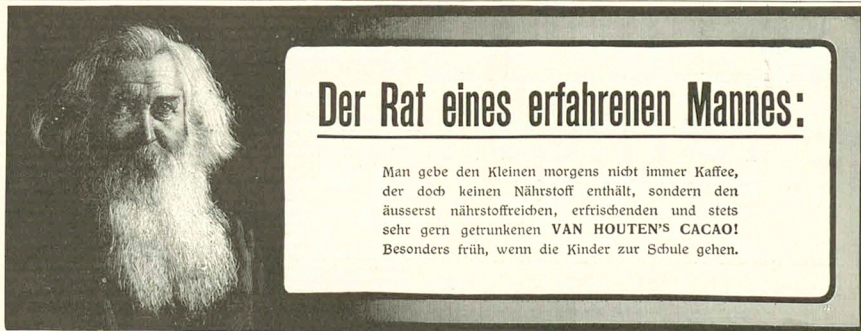
Hochinteressant! Neu!  
**Fakire und Fakirtum**

Nach d. indisch. Originalquellen dargestellt v. Dr. E. Schmidt, 100 Seiten u. 32 farb. Illustr. M. 8.— geb. M. 10.— Zeigt d. angeblich übernatürlichen Kräfte, Wunder, Lebensbedingungen etc. der Fakire. Mythik Suggestion! Schwindel! Kulturs. Altvergangenheit! Prospekt gr. form. Darm. Zanzibar, Berlin W. 20, Landsbuerstr. 2.



**Briefmarken**  
aller Länder, Postliste gratis 100 versch. engl. Colonien M. 2.50 Z.Walz, Berlin, Franzosenstr. 17.

**Briefmarken** 10,000 verschiedene alleine heraus; nicht auch Postkarten versende auf Verlangen zur Auswahl ohne Kaufzwang mit 50 bis 70% unter allen Katalogen. M. J. Cohen, Wien 11, Sters Domstr. 41.



## Der Rat eines erfahrenen Mannes:

Man gebe den Kleinen morgens nicht immer Kaffee, der doch keinen Nährstoff enthält, sondern den äusserst nährstoffreichen, erfrischenden und stets sehr gern getrunkenen **VAN HOUTEN'S CACAO!** Besonders früh, wenn die Kinder zur Schule gehen.

# ZEISS

## PRISMEN-FELDSTECHER

mit erhöhter Plastik der Bilder

### NEUE MODELLE

für REISE, SPORT, JAGD, ARMEE, MARINE

Die anerkannten Vorzüge der ZEISS-Prismen-Feldstecher: Hohe Lichtstärke, vorzügliche Schärfe, Stabilität, grosses Gesichtsfeld, Präzision der Ausführung, Tropensicherheit sind bei den neuen Modellen weitgehend gesteigert.

Man verlange Prospekt T 35.

---

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:  
 Berlin **CARL ZEISS** St. Petersburg  
 Frankfurt a. M. London  
 Hamburg Wien

### Briefmarken Fernunterricht

Dreizeh. Französisch, Engl., Lateinisch, Griechisch, Mathematik, Geographie, Geschichte, Literaturgesch., Höflichkeit, Korrespondenz, Buchführung, Physik, Chemie, Naturgesch., Ertrag u. Kult., Religion, Pädagogik, Harmonielehre, Stenographie, Poetik u. Theatergeschichte, Staatslehre, bahamer Weltg., Verwaltungsverf., Biologie, Tiermedizin, Zoll u. Steuerdienst. Übungsfragen, Kassenbuchführung und Buchführungsgeschichten gratis und franco. Köstliches Lehrmit. Potsdam E.

**echte & billige Briefmarken**  
 alle verschiedenen  
 1000 Assen. Art. u. Austral. M. 2.—  
 1000 versch. nur 2.50. 1000 versch. nur 1.—  
 1000 versch. Kolon. M. 4.50. 1000 versch. Kolon. M. 4.50  
 1000 Assen. M. 4.—, 1000 Kolonien M. 3.—  
 Max Herber, Markenschan, Hamburg 11,  
 Gr. Marktstr. 11/12  
**FERN**  
 mit Postkarte von überall nach  
 überall. Billig. Verlangen  
 nach Prospekt, Prospekt gratis & franco.

Stolzem  
bürger

Schneltpuffer  
u. Büro-Einkaufung  
Fabrik Stolzenburg  
Des. Baden.

## Wynand Fockink

Amsterdam

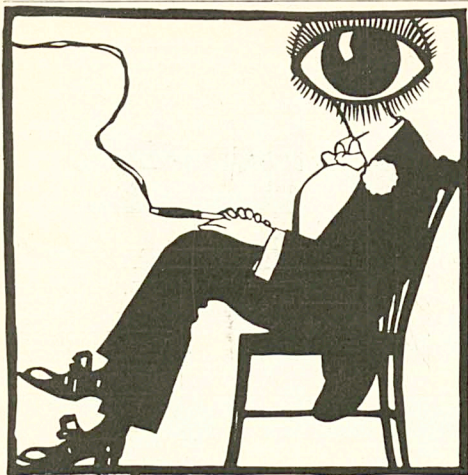
### CHERRY BRANDY

HALF & HALF  
CURAÇAO  
etc. etc.

**IN HOLLAND „1679“**

Der „Stolzestimmer“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (12 Nummern) 3.60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 0.30 M. im Ausland 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M. resp. 22.40 M.). — Die Lichtbildeinsätze, auf qualitativ ganz hervorragend schönem Papier hergestellt, kosten für das halbe Jahr 10 M. (bei direkter Zusendung in Kollo verpackt 19 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Kollo 38 M. resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 20 h. pro Quartal 2.40, mit direktem Postversand 2.80, u. Inserations-Gebühren für die 8 gepaltene Neopostreile 1.50 M. Reichswährung.

**Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau's der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.**



# e témoïn.

das einzige aktuelle und anständige französisch-zösische Witzblatt.

Abonnement für das Ausland:

**1/4 Jahr M. 3.50, 1/2 Jahr M. 6.50. Ein Jahr M. 12.75**

l'abonnement d'un an donne droit à la Prime extraordinaire consistant en un SUPERBE STYLOGRAPHÉ A PLUME OR 18 carats d'une valeur commerciale de

Francs 12.75, fonctionnement garanti, expédié franco.

Administration du „Témoïn“, Paris, 16 rue Taibout.

# EIN NEUER GEDICHTBAND

VON

# HUGO SALUS

## DIE BLUMENSCHALE

### GEDICHTE

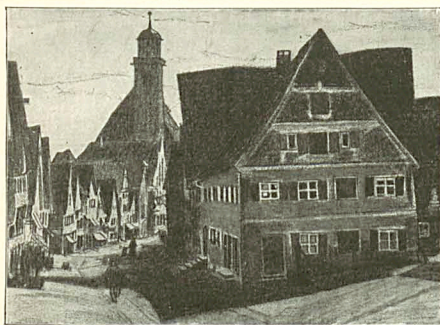
Umschlagzeichnung von Bohumil Nehasil

Preis geheftet 2 Mark  
In Leinen geb. 3 Mark

Südwestdeutsche Schulblätter, Karlsruhe: Die verschiedenen Richtungen in der modernen Lyrik lassen uns leicht die unverrückbare Tatsache erkennen, dass Wahrheit und Schönheit die ewigen Kennzeichen jeder Dichtung sind, verfolge sie dabei Theorien, welche sie wolle. In den Gedichten von Salus wird man vergeblich die Vertretung einer scharf betonten Kunst- richtung suchen; sie sind von einer so frischen Natürlichkeit, dass man sie als Meisterschöpfungen betrachtet, die ihr Gesetz in sich selbst tragen. Salus besitzt eine seltene Kraft, selbst das Abstrakte körperlich vor uns aufzubauen; diese Unmittelbarkeit der Anschauung verbindet sich mit einem ausserlesen, wunderbaren Klang der Sprache, so das der Leser sich willig ihrem Zauber hingibt. Diesen ausdeutend, vermag eine kurze Anrede nicht; des Dichters Worte aus einem anderen Buch sagen das Wesentliche so: „Das Zimmer war voll Dämmerhaft gewesen, da hat der Dichter Verse vorgelassen. Nun schweig er still. Der Greis sprach in das Schweigen: Viel tiefer Sinn ist diesen Versen eigen. Da sprach die junge Frau: Was könnt ich sagen? Ich hör mein Herz in deinen Versen schlagen. Da sprach das Kind: Wie deine Worte klingen! Ich hörte dich so gern noch weiterlesen...“

Frerz Lloyd: Das reizende Titelnett, an den Schluss des Bandes gestellt, gibt ihm son- nenschein das Programm. Das Sonett ist, wie andere italienische Formen, längst ein gehäkelter Liebling des Frager Dichters. Er bestigt es ja auch diesmal wieder; in der „Ente“ war es Protog, hier ist es Epilog. „Wie der Blumenschale Hand nach längst verblühtes Rosen darf, so singt mein Mund in Dunkel, Not und Ham von Glück und Liebe, die doch längst vergilbtet, und meine Sehnsucht macht mein Lied erst warm“. Und wahrlich, warm weis Salus immer zu singen, blutwarm und lebensvoll sind seine Lieder. Ward doch für ihn von einem verständnis- lichen Kunstschreiber das feine, treffende Wort „Lebenslyrik“ geprägt. Man lese das sonnlige Gedicht „Schöne Zeit“, des Hebelgehenden „Trost“ oder das von horatianscher Schwung ge- tragene „Lied des Wanderers“. Und dabei weis vollendete Kunst der Form! Bald gelesen und funktelt diese Verse in graulichen Ritornellen wie kostbares Geschmeide, bald wuchten sie („Bühnliches Blumenkrieg“) wie Hiebe von Flammenberg und kassischen Morgensternen, bald wieder mahnen sie in ihrem Klingen an des amnursischen Wohltaut Mozarter Musik. Bei einem Dichter von solch wahrhaft hellenischer Sinnenfreude kann im Reigen der Museu Poly- hymnia nicht fehlen; Frau Muska wird Hugo Salus für die prächtigen Widmungen und Heil- gungen („Am Klavier“, „Don Juan-Messett“, „Joseph-Quartett“) besonders dank wissen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



# Kleinstadtgeschichten

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

Gehftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 6 Mark

Ein neues Buch von Ludwig Thoma wird immer das lebhafteste Interesse des ganzen deutschen Lese- und Lesepublikums erwecken. Thoma ist heute der erste unter unseren humoristischen Schriftstellern. Und wenn es sich noch um ein Werk wie diese „Kleinstadtgeschichten“ handelt, ist ihm ein ebenso großer früherer Erfolg sicher, wie ihn seine „Ausbüßungs- geschichten“ und seine „Sante Frieda“ hatten. Mit ungeheurer scharfer Beobachtungsgabe und gemalter Gestaltungskraft macht er uns die kleine Stadt und ihre Bewohner lebendig. „Ist nicht Güntersmeyer liegt dabei in seiner Gasse, mit seiner Liebe sind diese Gassewürger porträtiert!“ Diese „Kleinstadtgeschichten“ sind wohl Thomas' beständiges und höchst gelobtes Buch und lösen fast auf jeder Seite beim Leser ein herzliches Gelächter aus. Von ganz besonderem Interesse ist die letzte und umfangreichste Erzählung des Bandes: „Ein bayerischer Soldat“, die die Geschichte eines Bayern im Siebziger Jahre behandelt. Thoma hat sich ganz in jene Zeit hineingelegt, und seine Schilderung mutet einen so echt und lebendig an, daß man meinen möchte, er selbst wäre damals mit dabei gewesen.

In den meisten Buchhandlungen vorrätig. Albert Langen, Verlag für Literatur und Kunst, München-S



# März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Albert Langen, Kurt Kram

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf., im Abonnement: das Quartal (6 Hefte) 6 Mark, direkt unter Kreuzband: das Quartal 7 Mark 20 Pf.

Verlag von Albert Langen in München-S

**Anfang Januar 1908 beginnt ein neuer Jahrgang**

Abonnieren Sie rechtzeitig auf beiliegender Karte bei Ihrer Buchhandlung

ROALD AMUNDSEN

## DIE NORDWEST-PASSAGE MEINE POLARFAHRT AUF DER GJÖA



ALBERT LANGEN IN MÜNCHEN

EIN PRÄCHTIGES UND INTERESSANTES REISEWERK

## ROALD AMUNDSEN DIE NORDWEST-PASSAGE MEINE POLARFAHRT AUF DER GJÖA

Zirka 560 Seiten Lexikonformat

Mit 140 Abbildungen und 3 Karten

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

**Die komplette Ausgabe ist bereits erschienen**

Preis elegant in Leinen gebunden 15 Mark,

in Liebhabereinband gebunden 17 Mark 50 Pf.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben in einem grösseren Feuilleton über die Gjøa-Expedition folgendes: „In der unheimlich anschwellenden Polarliteratur wird Roald Amundsens Buch, das den Titel „Die Nordwest-Passage“ führt, ohne Zweifel einen Ehrenplatz erhalten. Die Darstellungweise Roald Amundsens wird gekennzeichnet durch einen knappen Stil und durch frische und lebendige Schilderungen. Nie verliert er sich in eine trockene Reisebeschreibung; seine Schreibweise ist nicht von der langweiligen Breite eines Otto Sverdrup. Im Gegenteil! Selbst den undankbarsten Stoff versteht Amundsen mit seinem köstlichen Humor fesselnd zu gestalten. Und wenn dann noch dazukommt, dass der Text mit glänzenden Illustrationen geradezu übersät ist, wird man nicht daran zweifeln können, dass „Die Nordwest-Passage“ dieses Jahr auf dem Büchermarkt den Preis davontragen wird, gerade wie vor zehn Jahren Nansens „Durch Nacht und Eis“. Was aber Amundsens Buch auch vor diesem Standardwerk auf dem Gebiete der Polarliteratur einen grossen Vorzug verleiht, ist der Umstand, dass die „Gjøa“-Leute auf ihrer abenteuerlichen Fahrt der Nordküste von Nordamerika entlang viele Eskimostämme trafen und näher kennen lernten, die sich noch auf der Stufe des Steinalters befanden. Aus diesem Grunde erhält „Die Nordwest-Passage“ auch ein ausserordentliches ethnographisches Interesse.

Erscheint in 16 vierzehntägigen Lieferungen à 75 Pfennige

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S**

# ZÜST

**Der Tourenwagen.**

## EIN HERVORRAGENDER NEUER DEUTSCHER ROMAN

Soeben erschien

# KARL BORROMÄUS HEINRICH KARL ASENKOEFER

**Geschichte einer Jugend**

Preis in künstlerischem Umschlag geheftet 3 Mark 50 Pf.

In Original-Leinenband 5 Mark

Berner Bund: Das vorliegende Buch, sei es nun — was wir vermuten — eine wirkliche Autobiographie oder eine nach Erinnerungselementen frei komponierte Romanschöpfung, darf jedenfalls als eines der bedeutendsten Werke dieser Art Geltung beanspruchen. Nicht nur stofflich, sondern auch in dem Geiste, in dem es geschrieben ist, erinnert es an jenes ergreifende autobiographische Bruchstück Hebbels: „Meine Kindheit“. Die erste Hälfte des Buches besonders, in welcher die Leiden geschildert werden, welche einem neben Kindern vermöglicher Leute die bessern Schulen besuchenden Knaben aus ganz armer Proletarierfamilie durch seine elenden häuslichen Verhältnisse erwachsen, ist für eine richtige Beurteilung der sozialen Zustände der Gegenwart so wichtig und so bedeutend, dass wir uns beim Lesen auf dem Gedanken ertappen, kein Parlament der Welt, sei es nun ein bayrischer oder ein preussischer Landtag, oder allenfalls auch eine schweizerische Bundesversammlung, würde viel verlieren, wenn einmal an einem Vormittag die laufenden Geschäfte und Diskussionen unterbrochen und dafür der erste Teil des Romans „Karl Asenkoefer“ den legislativen Herren vorgelesen würde. Der

zweite Teil hat mehr individuell subjektiven Charakter. Wie im ersten Jünglingsjahre die erwachende Neigung zum andern Geschlecht, daneben der Sinn für ideale Freundschaft und die hochstehende Ehrbegierde vom jungen Herzen Besitz ergreifen und ihm zur Lust und zur Qual werden, das ist alles sehr wahr und in einer ersten Sprache geschildert, die, indem sie von ungesunden Auswüchsen sich frei hält, den Verfasser auch als Stilisten hochstellt. Auf die Handlung treten wir näher nicht ein. Nur das sei uns ihr hervorgehoben, dass die Mutter Karl Asenkoeffers, die arme Wäscherin, die sich für den kranken Mann und die Kinder in unermüdlicher Arbeit und ewiger Entbehrung der bescheidensten Lebensbedürfnisse aufopfert, dem Leser wie eine Heidin und Heilige zugleich erscheint. So aber erscheint sie in erster Linie auch dem Verfasser, und man hat manchmal den Eindruck, dieses gute Buch sei nicht in letzter Linie in dem Wunsch geschrieben worden, das Bild der geliebten Mutter dankbar zu bekränzen — ein Eindruck, der gewiss das meiste dazu beiträgt, dem Verfasser unsere volle Sympathie zu gewinnen.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **ALBERT LANGEN** in **MÜNCHEN-S**

# Silvesterfeier

(Gemälde von Ernst Kirchner)



„Sein Sie bloß vorsichtig, daß Mama nichts merkt! Die rüdt uns gleich von wegen Heilaten auf den Pelz.“

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**

sowie **blutarme** sich meist blühende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gleichermaßen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

**DR. HOMMEL'S Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen antreiben.

NO ECHT AUFTRAG  
1860  
ТРА.П.М.  
С.ПЕТЕРБУРГ.  
„DREIECK“

**Kauft**  
**PETERSBURGER GUMMISCHUHE**  
Unerreicht an Haltbarkeit.

**Sprachstörungen**

aller Art, Sprachst. Stottern, Stammelale etc. heißt dauernd unter Garantie Robert Ernst, Berlin S. W., Yorkstr. 20.

**„Heirate nicht!“**  
besser über weibliche Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Verleben etc. genau informiert wird. Direkte Ankaufte über Alles gibt manoffällig an allen Orten die **Weltanschauung** „Gehäuse“  
**Nürnberg 324, Hindenburgstr. 24.**

16. u. 17. Januar 1918

**Ziehung — Nürnberger — Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung d. St. Lorenz-Kirche,  
125 000 Lose 6319 Geldpreise — M.

**150000**

Hauptgewinne bar ohne Abzug:

- 50000**
- 20000**
- 10000**
- 5000**

- 5 à 1000 = **5000**
- 10 à 500 = **5000**
- 50 à 100 = **5000**
- 100 à 50 = **6250**
- 250 à 20 = **5000**
- 575 à 10 = **5750**
- 5000 à 6 = **30000**

Nürnberger Geldlose à 3 M.  
Fors- und Lotte 30 Pf. extra

**Lud. Müller & Co.**

in München, in Nürnberg, in Hamburg, in Oesterreich-Ungarn nicht existent.

**Lucillus**  
vornehmmer Tafellikör  
Alexander Kisker  
Lippstadt

**Detektiv-** Institut  
auch **„Lux“**  
Ankündig. bei Land-  
gerichterst. a. D., Dr. jur.  
Friedrich Kirchhoff,  
Berlin W., Lützowstr. 23a. (Polizeiamtplatz), Grenzstr. 1889, Ringstr. 170a.  
Privat-Heiratsangelegenheiten und Ermittlungen  
Jeder Art, Prozessmaterial usw. Beschuldigung, Alibiuntersuchung, Ver-  
schleiden, Eheberwahrungen, Junggeheirat, Scheitervorgeschichte,  
Verbindungen überall. In Leistungs-fähigkeit, Zuverlässigkeit unübertroffen.  
**Inanspruchnahme königl. Behörd.**

Wir bitten unsere Väter sich bei  
Befehlen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen

**Rudolf Katz, Weinstr. 17, N. M.**  
Beste Einlage für  
**Musikinstrumente aller Art**  
— Man verlange Preisliste. —

**VON BLEIBENDEM WERTE**

sind alle Jahrgänge des

**SIMPLICISSIMUS**

Es sind noch vorrätig:

- Jahrgang VI bis X Elegant gebunden Preis je 12 Mark
- Jahrgang VI bis X **Luxausgabe** Gebunden Preis je 18 Mark
- Jahrgang XI 1. und 2. Halbjahresband Gebunden Preis je 10 Mark
- Jahrgang XII 1. Halbjahresband Elegant gebunden Preis je 10 Mark
- Jahrgang XI 1. und 2. Halbjahresband und XII 1. Halbjahresband **Liehaberausgabe** in prächtigen Halbfranzband gebunden Preis je 25 Mark

Die ersten fünf Jahrgänge sind gänzlich vergriffen und werden heute schon mit sehr hohen Preisen bezahlt. Da auch von den oben angezeigten Jahrgängen nur geringe Vorräte vorhanden sind, ist eine grosse Wertsteigerung derselben gleichfalls in absehbarer Zeit zu erwarten, und auch sie werden zu sehr begehrten bibliographischen Seltenheiten werden.

**Einbanddecken zu allen Jahrgängen der billigen Ausgaben Preis pro Decke 1 Mark 50 Pf.**

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von der Expedition des Simplicissimus in München-S

# Klatsch

(Fortsetzung von J. S. Engl.)



„Was, heischen will der gnä' Herr? — Ja, freilich, wo wollt' er denn sonst 's Geld hernehmen für seine Klatschereien?“

**NORDDEUTSCHER Lloyd BREMEN**

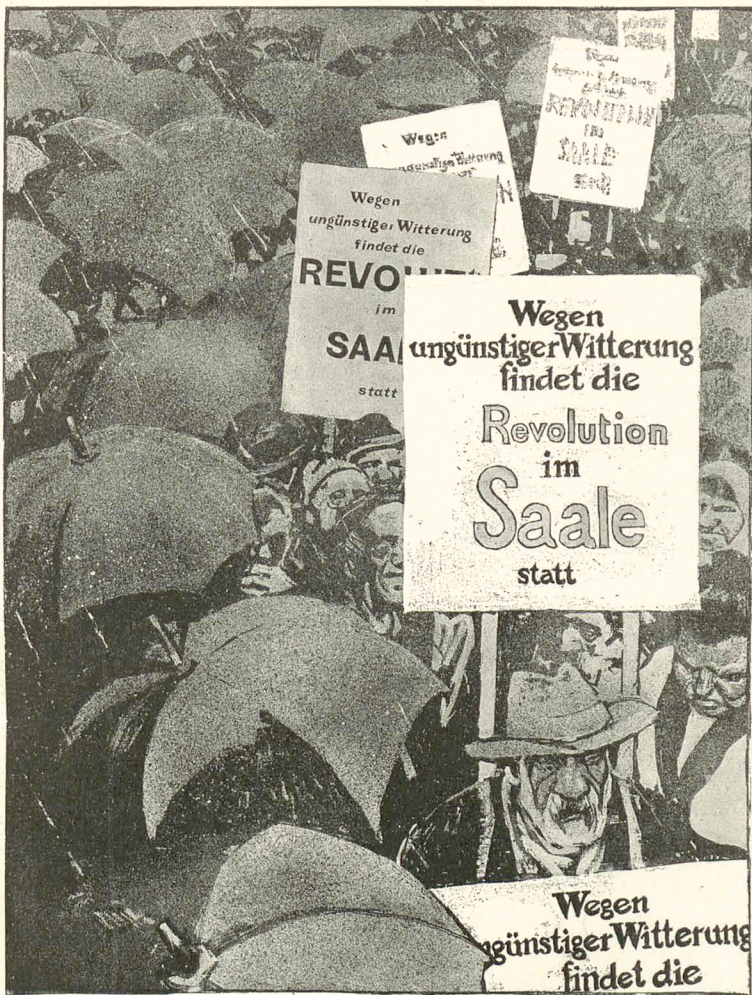
ERST-KLÄSSIGE SCHNELL und POSTDAMPFER-VERBINDUNGEN VON BREMEN NACH ALLEN WELTTEILEN

Nähere Auskunft über alle Reiseverträge erteilen SÄMTLICHE AGENTUREN DES NORDDEUTSCHEN Lloyd, Bremen.

**Echte Briefmarken**

500 St. für M. 1.000 St. für M. 2.000 St. für M. 4.000 St. für M. 8.000 St. für M. 16.000 St. für M. 32.000 St. für M. 64.000 St. für M. 128.000 St. für M. 256.000 St. für M. 512.000 St. für M. 1024.000 St. für M. 2048.000 St. für M. 4096.000 St. für M. 8192.000 St. für M. 16384.000 St. für M. 32768.000 St. für M. 65536.000 St. für M. 131072.000 St. für M. 262144.000 St. für M. 524288.000 St. für M. 1048576.000 St. für M. 2097152.000 St. für M. 4194304.000 St. für M. 8388608.000 St. für M. 16777216.000 St. für M. 33554432.000 St. für M. 67108864.000 St. für M. 134217728.000 St. für M. 268435456.000 St. für M. 536870912.000 St. für M. 1073741824.000 St. für M. 2147483648.000 St. für M. 4294967296.000 St. für M. 8589934592.000 St. für M. 17179869184.000 St. für M. 34359738368.000 St. für M. 68719476736.000 St. für M. 137438953472.000 St. für M. 274877906944.000 St. für M. 549755813888.000 St. für M. 1099511627776.000 St. für M. 2199023255552.000 St. für M. 4398046511104.000 St. für M. 8796093022208.000 St. für M. 17592186044416.000 St. für M. 35184372088832.000 St. für M. 70368744177664.000 St. für M. 140737488355328.000 St. für M. 281474976710656.000 St. für M. 562949953421312.000 St. für M. 1125899906842624.000 St. für M. 2251799813685248.000 St. für M. 4503599627370496.000 St. für M. 9007199254740992.000 St. für M. 18014398509481984.000 St. für M. 36028797018963968.000 St. für M. 72057594037927936.000 St. für M. 144115188075855872.000 St. für M. 288230376151711744.000 St. für M. 576460752303423488.000 St. für M. 1152921504606846976.000 St. für M. 2305843009213693952.000 St. für M. 4611686018427387904.000 St. für M. 9223372036854775808.000 St. für M. 18446744073709551616.000 St. für M. 36893488147419103232.000 St. für M. 73786976294838206464.000 St. für M. 147573952589676412928.000 St. für M. 295147905179352825856.000 St. für M. 590295810358705651712.000 St. für M. 1180591620717411303424.000 St. für M. 2361183241434822606848.000 St. für M. 4722366482869645213696.000 St. für M. 9444732965739290427392.000 St. für M. 18889465931478580854784.000 St. für M. 37778931862957161709568.000 St. für M. 75557863725914323419136.000 St. für M. 151115727451828646838272.000 St. für M. 302231454903657293676544.000 St. für M. 604462909807314587353088.000 St. für M. 1208925819614629174706176.000 St. für M. 2417851639229258349412352.000 St. für M. 4835703278458516698824704.000 St. für M. 9671406556917033397649408.000 St. für M. 19342813113834066795298816.000 St. für M. 38685626227668133590597632.000 St. für M. 77371252455336267181195264.000 St. für M. 154742504910672534362390528.000 St. für M. 309485009821345068724781056.000 St. für M. 618970019642690137449562112.000 St. für M. 1237940039285380274899124224.000 St. für M. 2475880078570760549798248448.000 St. für M. 4951760157141521099596488896.000 St. für M. 9903520314283042199192977792.000 St. für M. 1980704062856608439838595584.000 St. für M. 3961408125713216879677191168.000 St. für M. 7922816251426433759354382336.000 St. für M. 15845632502852867518708764672.000 St. für M. 31691265005705735037417529344.000 St. für M. 63382530011411470074835058688.000 St. für M. 126765060022822940149670117376.000 St. für M. 253530120045645880299340234752.000 St. für M. 507060240091291760598680469504.000 St. für M. 1014120480182583521197360939008.000 St. für M. 2028240960365167042394721878016.000 St. für M. 4056481920730334084789443756032.000 St. für M. 8112963841460668169578887512064.000 St. für M. 16225927682921336391557775024128.000 St. für M. 32451855365842672783115550048256.000 St. für M. 64903710731685345566231100096512.000 St. für M. 1298074214633707111324622001921024.000 St. für M. 2596148429267414222649244003842048.000 St. für M. 5192296858534828445298488007684096.000 St. für M. 10384593717069656890596976015378176.000 St. für M. 2076918743413931378119395203075635328.000 St. für M. 4153837486827862756238790406151270656.000 St. für M. 8307674973655725512477580812302541312.000 St. für M. 16615349947311451024955161624605082624.000 St. für M. 33230699894622902049910323129210165248.000 St. für M. 66461399789245804099820646258420330496.000 St. für M. 132922799578491608199641292576406609984.000 St. für M. 2658455991569832163992825851528132219968.000 St. für M. 531691198313966432798565170305626439936.000 St. für M. 106338239662793286559713034061132879872.000 St. für M. 212676479325586573119426068122265759744.000 St. für M. 425352958651173146238852136244531519488.000 St. für M. 850705917302346292477704272489031039776.000 St. für M. 1701411834604692584955408544978062079552.000 St. für M. 3402823669209385169910817089956124159104.000 St. für M. 680564733841877033982163417991224838208.000 St. für M. 1361129467683754067964326835982448676416.000 St. für M. 2722258935367508135928653671964897352832.000 St. für M. 5444517870735016271857307343929794655664.000 St. für M. 108890357414700325437146146878595893113112.000 St. für M. 21778071482940065087429229357719778222624.000 St. für M. 43556142965880130174858458715439556445248.000 St. für M. 87112285931760260349716917430879112890496.000 St. für M. 174224571863520520699433834861782257809984.000 St. für M. 348449143727041041398867669723564515619968.000 St. für M. 6968982874540820827977353394471290312323968.000 St. für M. 13937965749081641655954706788942580624647744.000 St. für M. 27875931498163283311909413577885161625294948.000 St. für M. 5575186299632656662381882715577223251049968.000 St. für M. 11150372599265313324763765431155444652199936.000 St. für M. 22300745198530626649527530862310889304399872.000 St. für M. 44601490397061253299055061724621778608799648.000 St. für M. 89202980794122506598110123449243557217599392.000 St. für M. 178405961588245013196220248898487114435198784.000 St. für M. 356811923176490026392440497796974288703976.000 St. für M. 713623846352980052784880995593948577407952.000 St. für M. 14272476927059601055697619911878971548159904.000 St. für M. 28544953854119202111395239823757943096318008.000 St. für M. 5708990770823840422279047964751588619236016.000 St. für M. 1141798154164768084455809592950317724723232.000 St. für M. 2283596308329536168911619185900635449446464.000 St. für M. 4567192616659072337823238371801270898892928.000 St. für M. 9134385233318144675646476743602541797785856.000 St. für M. 18268770466636289351292893487205083595571712.000 St. für M. 365375409332725787025857877544101671911424.000 St. für M. 7307508186654515740517157550882033438228448.000 St. für M. 1461501637330903148103431510176406687645696.000 St. für M. 2923003274661806296206863020352813372913216.000 St. für M. 5846006549323612592413726040705626748226528.000 St. für M. 1169201309864722518482745208141125494545344.000 St. für M. 2338402619729445036965490416282259989090688.000 St. für M. 4676805239458890073930980832564519978181376.000 St. für M. 9353610478917780147861961665129039957636704.000 St. für M. 1870722095783556029572392331058079154527328.000 St. für M. 3741444191567112059144784662116158309054656.000 St. für M. 7482888383134224118289569324232316401091136.000 St. für M. 1496577676626844823657913848446632802182272.000 St. für M. 2993155353253689647315827696893265604364544.000 St. für M. 5986310706507379294631655393786531208729088.000 St. für M. 11972621413014758589263310787573062417458176.000 St. für M. 23945242826029517178526621575146124348913536.000 St. für M. 47890485652059034357053243150292248697827104.000 St. für M. 9578097130411806871410648630058453939565408.000 St. für M. 1915619426082361374282129726011707907913024.000 St. für M. 3831238852164722748564259452023415818226048.000 St. für M. 7662477704329445497128519040046831636452192.000 St. für M. 1532495540865889099425703808009367267284416.000 St. für M. 30649910817317781988514076160187353345688896.000 St. für M. 6129982163463556397702815232037470669137792.000 St. für M. 12259964326927112795405630464074941338275584.000 St. für M. 2451992865385422559081126092814982676551168.000 St. für M. 4903985730770845118162252185629973531102336.000 St. für M. 9807971461541690236324504371259947062204672.000 St. für M. 19615942922883380472649008742598941244409344.000 St. für M. 3923188584576676094529801748519788248881888.000 St. für M. 784637716915335218905960349703957697777776.000 St. für M. 156927543383067043781192069940791555555552.000 St. für M. 31385508676613408756238413988158311111104.000 St. für M. 6277101735322681751247682797631622222208.000 St. für M. 1255420346064536348499536559526324444416.000 St. für M. 251084069212907269699907311905264888832.000 St. für M. 50216813842581453939981463800529777664.000 St. für M. 10043362768516290787996292640105555532.000 St. für M. 2008672553703258157599258528021111104.000 St. für M. 4017345107406516355198517056042222208.000 St. für M. 8034690214813032710397034112084444416.000 St. für M. 1606938042962606442079406822416888832.000 St. für M. 3213876085925212884158813444837777664.000 St. für M. 642775217185042576831772688967555532.000 St. für M. 12855504343700851536635453779351104.000 St. für M. 25711008687401703073270907558702208.000 St. für M. 51422017374803406146541815117404416.000 St. für M. 102844034739606812293109630234808832.000 St. für M. 20568806947921362586221926046961664.000 St. für M. 41137613895842725172443852093923328.000 St. für M. 8227522779168545034488770418786656.000 St. für M. 1645504555833709006897753737757312.000 St. für M. 3291009111667418013795507475514624.000 St. für M. 6582018223334836027591014951029248.000 St. für M. 1316403644666967205518202990205896.000 St. für M. 2632807289333934411036405980411792.000 St. für M. 5265614578667868822072811960823584.000 St. für M. 1053122915733773764414563921647168.000 St. für M. 2106245831467547528829127843294336.000 St. für M. 4212491662935095057658255686588672.000 St. für M. 8424983325870190115316511373177344.000 St. für M. 1684996665174038023063302274635488.000 St. für M. 3369993330348076046126605493270976.000 St. für M. 6739986660696152092253210986541952.000 St. für M. 1347997332139230418450642197308384.000 St. für M. 2695994664278460836901284394616768.000 St. für M. 5391989328556921673802568789233536.000 St. für M. 10783978657113843347605137784467072.000 St. für M. 215679573142276866952102755689344.000 St. für M. 431359146284553733904205511378688.000 St. für M. 862718292569107467808411022757376.000 St. für M. 1725436585138214956176822445154656.000 St. für M. 345087317027642991235364489028912.000 St. für M. 690174634055285982470728978057824.000 St. für M. 1380349268110571944941457956115648.000 St. für M. 276069853622114388988291591223296.000 St. für M. 552139707244228777976583182446592.000 St. für M. 110427941448845755595316636489184.000 St. für M. 220855882897691511190633272978368.000 St. für M. 441711765795383022381266545956736.000 St. für M. 883423531590766044762533091913472.000 St. für M. 176684706318153208952506618382688.000 St. für M. 353369412636306417905013336765376.000 St. für M. 706738825272612835810066735530752.000 St. für M. 1413477650545225671620133471061504.000 St. für M. 2826955301090451343240266942123008.000 St. für M. 5653910602180902686480533884246016.000 St. für M. 1130782120436180537296106776849232.000 St. für M. 2261564240772361074592213553698464.000 St. für M. 4523128481544722149184427107396928.000 St. für M. 9046256963089444298368854214793856.000 St. für M. 1809251392617888859673770842958712.000 St. für M. 3618502785235777719347541685917424.000 St. für M. 7237005570471555438695083371834848.000 St. für M. 1447401114094311087339016743766976.000 St. für M. 2894802228188622174678033487533952.000 St. für M. 5789604456377244349356066975067904.000 St. für M. 1157920891275448869871213215013808.000 St. für M. 2315841782550897739742426430027616.000 St. für M. 4631683565101795479484852860055232.000 St. für M. 926336713020359095896970572011064.000 St. für M. 1852673426040718191793941144022128.000 St. für M. 3705346852081436383587882288044256.000 St. für M. 741069370416287276717576457608896.000 St. für M. 148213874083257455343515291521792.000 St. für M. 296427748166514910687030583043584.000 St. für M. 592855496333029821374061166087168.000 St. für M. 118571099266605964274812232174336.000 St. für M. 237142198533211928549624464348672.000 St. für M. 474284397066423857099248928697344.000 St. für M. 948568794132847714198497857394688.000 St. für M. 189713758826569542839699571579376.000 St. für M. 379427517653139085679399143158752.000 St. für M. 758855035306278171358798286317504.000 St. für M. 1517710070612573542717596526235088.000 St. für M. 3035420141225147085435195252470176.000 St. für M. 6070840282450294170870390504940352.000 St. für M. 1214168056490058834174078000988704.000 St. für M. 2428336112980117668348156001977408.000 St. für M. 4856672225960235336696320003954816.000 St. für M. 9713344451920470673392640007909632.000 St. für M. 19426688903840941346785200015819264.000 St. für M. 38853377807681882693570400031638528.000 St. für M. 77706755615363765387140800063277056.000 St. für M. 155413511230727527774281600126554112.000 St. für M. 310827022461455055548563200253108224.000 St. für M. 621654044922910111097126400506216448.000 St. für M. 1243308089845820222194252800101232896.000 St. für M. 2486616179691640444388505600202465792.000 St. für M. 4973232359383280888777011200404931584.000 St. für M. 9946464718766561777554022400809863168.000 St. für M. 19892929437533123555108048001619726336.000 St. für M. 39785858875066247110216096003239452672.000 St. für M. 79571717750132494220432192006478905344.000 St. für M. 159143435500264988440864384012957808.000 St. für M. 318286871000529976881728768025915616.000 St. für M. 636573742001059953763457536051831232.000 St. für M. 1273147484002119907526915104010362464.000 St. für M. 254629496800423981505383020802072928.000 St. für M. 509258993600847963010766041604145856.000 St. für M. 10185179872016959260215320320822911





## Auf der Schwelle

Seit zupft man von dem Wandkalender  
Das letzte Blatt, zum Frühling bereit,  
Und schielt durch frühe Brillenränder  
In die noch ungeborne Zeit.

Was steht bevor? Was wird man sehen?  
Geschieht etwas in nächster Frist,  
Was zwischen all den Jubilien  
Schon durch sich selbst bedeutsam ist?

Gibt's eine Politik der Mäße,  
Wobei man late Fröhe kriegt?  
Und was benützt die sanfte Presse,  
Wo sich das Wort zum Worte schmiegt?  
Was hilft der Uhr ein Perpendikel,  
Eofern sie innerlich verhaucht?

Was nun der schönste Leitartikel  
Dem, der ihn bloß — köstlich braudt?

Verschiedne Leute fragen ähnlich  
Und rüben sinnend in dem Grog.  
Wir aber nageln unerschöpflich  
Aufs alte Brett den neuen Nof.

Natutote

## Helden

Im heil'gen Keim sah männiglich  
Die Herrn Verführung feiern,  
Erst spudten und dann buchten sich  
Die stolzen, tapferen Bawern.  
Sie truden webernd auf den Leim  
Und pflanzten selbst der Zwietracht Keim.  
Der Keim — das ist das Ganze —  
Entwickelt sich zur Pflanze.

Ein Prinz besah sich das Gemäch,  
Wie's schief war und vermodden.  
Und eh man zählte bis auf sechs,  
Dreht er sich auf den Saxen  
Und rief: „Nini Zensel! Welch Gefchmeiß  
Dem großen Maul nach ist's ein Preis!  
Und reißt er's auf, dann hepe!  
Am besten ist's, ich sehe.“

Und siehe da! Am selben Tag,  
Wie uns die Mütter machen,  
Erstanden sie auf einen Schlag  
In Bawern tausend Helden.  
Die Herrn, die sich in Keim geduht,  
Sie haben wieder ausgepufft,  
Gott möge ihnen lohnen  
Den Männerstolz vor Ehronen!

Edgar Stricker

## Im Flottenverein

(Zeichnung von E. Zißler)



„Meine Herren! Es hat sich da unten in der Provinz eine Stimme vernehmen lassen. Meine Herren, eine Stimme jenen meine Ziele! Als preussischer General seh ich uffs Ganze, und meine Herren! als preussischer General pusste ich wie mein verehrter Herr Kollege, der Schokoladereisende Strefemann, uff den Nejerungsbezirt Baiern. Meine Herren! Vorläufig jehet der Nordwind, und er wird weiter jehen, meine Herren, auch wenn sich 'n Prinz 'n Schnuppen host.“